Eine Herbstreise an den Bodensee – 28.09. bis 02.10.2025

Unser Internet – Wetterbericht zeigte uns kurz vor unserer Reise an den Bodensee nicht gerade das beste Herbstwetter an, ABER wir wurden für die anstrengende Hin- und Rückfahrt mit unserem Bus von Neustrelitz-Reisen entschädigt, denn der Wettergott war uns gut gesonnen und so konnten wir diese schöne Reise so richtig genießen.
Bereits um 06:15 Uhr war der Start in Röpersdorf und dann folgten die bekannten Stationen bis Wolfgang Schöning alle seine Schäfchen an Bord hatte.
Mehrere Zwischenstopps zum Vertreten der Beine und für die Verköstigung sind schon für den Busfahrer und alle Mitreisenden wichtig. Um 17:30 Uhr waren wir vor dem Hotel, jedoch musste noch die Zufahrt zum Parkplatz gemeistert werden, dabei hielt so mancher den Atem an und dafür erhielt der Busfahrer täglich seinen Applaus.

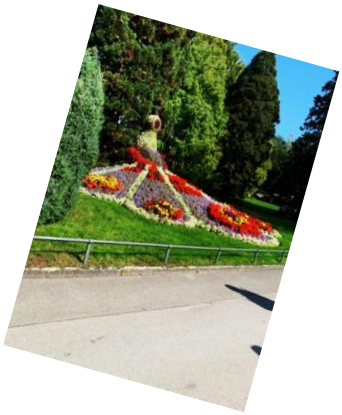
Unsere erste Stadtführung führte uns in das weinbekannte Bodenseestädtchen Meersburg mit einer Einwohnerzahl von ca. 5500 Einwohnern.

Am steilen Uferhang am Übergang vom Obersee zum Überlinger See erhebt sich die Altstadt mit der Burg von Meersburg und ein verzaubernder Blick über den Bodensee. Das Gesicht der Stadt wurde vor allem in jener Zeit (1526 - 1003) geprägt, als Meersburg Sitz der Konstanzer Bischöfe war. Die Burg selbst ist die älteste bewohnte deutsche Burg, die nach einer Überlieferung ins 7. Jh. zurückgeht. Schöne Fachwerk- häuser und die alten Bürgerhäuser zieren das Städtchen.

Von der Stadtführerin erfuhren wir, dass die Fachwerkhäuser umfangreich restauriert wurden, um immer mehr Touristen in das Städtchen zu locken. Die reichlich bemalten Häuser innerhalb der Stadtmauern gehörte den reichen angesehenen Bürgern von Meersburg. Die Ärmeren errichteten ihre Häuser außerhalb der Stadtmauern aus Lehm und Fachwerk.

Da heute diese unter Denkmalschutz stehen, hat sich dieser Sachverhalt mit Sicherheit umgekehrt.

Vom Aussichtspunkt im Garten des Neuen Schlosses konnten wir weit über den Bodensee bis zur Insel Mainau blicken und die Sonne schickte ihre ersten Strahlen – so war die Insel mit ihrer reichen Blütenpracht, ihren Springbrunnen und Wasserläufen, Schmetterlingshaus, dem Schlossgarten und der Kirche, dem uralten Baumbestand und der Blütenvielfalt im Dahliengarten ein Erlebnis, denn im Sonnenschein verdoppeln sich all diese Eindrücke.



12000 Dahlien, 250 Sorten

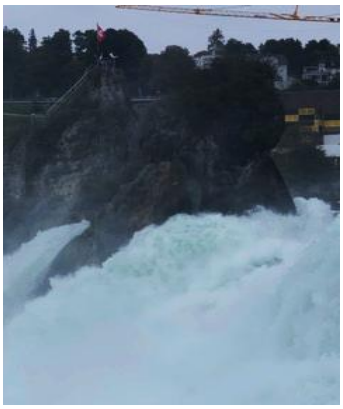
Völlig beeindruckt und fußlahm kehrten wir in unser Hotel zurück und genossen das Abendessen.

Der dritte Tag begann mit einer Überfahrt von Meersburg nach Konstanz mit der Autofähre.
Unsere Reisebegleiterin stand uns heute den ganzen Tag zur Verfügung. Sie führte uns durch die Altstadt, die größtenteils seit dem Mittelalter unverändert ist.
Das Münster mit dem schönen Hauptportal (Reliefschmuck von 1470) und dem sehenswerten Inneren wie dem Chorgestühl, dem Heiligen Grab und den Konstanzer Goldscheiben waren sehr beeindruckend.

Anschließend ging die Fahrt nach Schaffhausen (Schweiz) zum größten Wasserfall Europas - dem Rheinfall.

Breite: 150 m
Höhe: 23 m
Tiefe: 13 m

Abflussmenge:
im Sommer: 600.000 Liter pro Sekunde
im Winter: 250.000 Liter pro Sekunde



Reizvoll und idyllisch das kleine mittelalterliche Städtchen

Die Inselstadt LINDAU erwartete uns am vierten Tag.
Bei einer guten Stadtführung merkt man ganz deutlich, ob der Stadtführer mit seiner Heimatstadt fest verbunden ist, denn dann ist sie interessant, bleibt in Erinnerung und die Zeit der Führung ist ganz schnell vorbei. Es hat jedenfalls sehr viel Spaß gemacht, die zu großen Teilen als Fußgängerzone gestaltete Altstadt zu erkunden. Die Gebäude von Gotik, Renaissance bis Barock geben den Straßenzügen und Gässchen ein ganz besonderes Flair.

An der Südseite der Inselstadt liegt der Seehafen mit dem Alten Leuchtturm (Mangturm -13. Jh.) zwischen Hafenplatz und der Seepromenade. Auf den beiden Molen die Lindauer Wahrzeichen - der 6 m hohe bayerische Löwe und der 33 m hohe Neue Leuchtturm.

Eine Schifffahrt auf dem Bodensee hat natürlich auch nicht gefehlt. Die Fahrt mit dem Schiff begann am Seehafen Lindau in Richtung deutsch- österreichische Grenze entlang der Bregenzer Bucht, der berühmten Bregenzer Seebühne, dem Kloster Mehrerau und der eindrucksvollen Rheinmündung.
Nach der Schifffahrt wurde der Wein der Bodenseeregion auf dem Weingut Hornstein probiert und dieser zeigte dann auch seine Wirkung.

Der fünfte Tag, unsere Heimreise, begann weit vor den gewohnten Aufstehzeiten.
Ein Zwischenstopp in Rothenburg o. d. Tauber führte uns, begleitet von einer Stadtführerin, in die historische Altstadt mit ihren Gässchen und malerischen Ecken, der gut erhaltenen Stadtmauer mit den Tortürmen, zum Fotomotiv Plönlein, zum stattlichen Rathaus und zur ehemaligen Ratstrinkstube mit der Kunstuhr, die zu bestimmten Zeiten den Meistertrunk zeigt.

Vielen Dank an Wolfgang Schöning für die Organisation dieser schönen Reise!